

Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN.

1. Samuel 2,1

27
Samstag



Bibellese: 1. Samuel 2,1-11

JULI

Hanna stimmt einen fröhlichen Lobespsalm an. Interessanterweise geschieht dies direkt nach der Verabschiedung von ihrem geliebten und innig erbetenem Sohn Samuel. Ihn hat sie Gott als Dank für die Gebetserhörung versprochen. Doch statt Abschiedstränen singt sie ein Freudenlied zur Ehre Gottes. Worüber freute sich Hanna so sehr? Sah sie die große Perspektive Gottes und dass sie ein Teil davon sein durfte? Ihre bereits erfahrene persönliche Freude, dass sie ein Kind bekam und nun nicht mehr von anderen gedemütigt wurde, fällt hier zusammen mit der Freude über Gottes Wirken an seinem Volk. Sie werden mit Samuel einen Propheten haben.

Was für ein Zeichen der Hoffnung und des Neubeginns angesichts der Feinde, die das Gottesvolk zu vernichten drohen. Hannas individuelle Freude und die Freude über Gottes Wirken fallen hier zusammen. Das, worüber sie sich freut, tut auch dem Volk Gottes gut. Entsprechend ist der nun folgende Lobgesang nicht nur Hannas „persönliches“ Gebet. Nein, ihr Lied weist weit hinaus und ist ein ganzer Psalm, der Gottes Handeln hinausgingt. Er schallt weit über Hannas eigenes Wohlergehen hinaus.

Wenn Segen fließt → Auch unser Wohl und Wehe hängen letztlich an Gott. Nicht unsere Leistung, unser Können, sondern seine Gnade gibt den Ausschlag. Haben wir Jesus, haben wir alles. Selbst der Tod ist dann keine endgültige Mauer mehr, denn Jesus hat ihn überwunden. Hannas Wohlergehen und das des Volkes Gottes waren miteinander verbunden. Das war nicht nur bei Hanna so. Geht es unserem Staat gut, unserer Gemeinde, unserer Familie, dann bestehen gute Chancen, dass auch wir davon profitieren.

Andersherum ist es ähnlich. Gerade jetzt zur Ferienzeit möchte ich gerne einen Tipp weitergeben, den ich von einem lieben Mentor erhielt. Er sagte: „Das schönste Geschenk, das du den Leuten, die du in der Gemeinde führst, machen kannst, ist deine gesunde, energiegeladene, Gott hingeebene und zielgerichtete Persönlichkeit. Niemand außer dir kann das in deinem Leben geschehen lassen. Gott selbst möchte es an dir wirken. Dadurch kannst du dann ein Segen sein.“ Auf sich selbst achtzuhaben, muss nicht egoistisch sein. Wenn wir Segen erleben, können wir ihn weiterfließen lassen und so dafür sorgen, dass es auch Gottes Reich gut geht.

Jonathan Schirmer